



**Erster Zwischenbericht über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie
Einzahlungen und Auszahlungen im Rechnungsjahr 2015
Mitteilungsvorlage**

Beschlussvorschlag:

Kein Beschluss vorgesehen.

Aufwand/Finanzielle Auswirkungen:

--

Sachdarstellung/Begründung:

I. Kurzfassung

Die Verwaltung berichtet über die finanzielle Entwicklung im laufenden Haushaltsjahr 2015 (Stand 31.05.2015). Nach dem derzeitigen Stand kann im Ergebnishaushalt voraussichtlich mit einer Verbesserung beim Gesamtergebnis in Höhe von ca. 2,0 Mio. EUR gerechnet werden. Nach dem bisherigen Haushaltsverlauf zeichnet sich im Teilhaushalt 4 Soziale Hilfen ein gegenüber der Planung um ca. 1,5 Mio. EUR geringerer Zuschussbedarf ab. Im Teilhaushalt 5 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe ergibt sich dagegen voraussichtlich ein um ca. 1,9 Mio. EUR höherer Zuschussbedarf. Mehraufwendungen ergeben sich auch bei Produktgruppe 11.24 Grundstücks- und Gebäudemanagement im Bereich der Flüchtlingsunterbringung in Höhe von mindestens 1,0 Mio. EUR.

Mehrerträge sind beim Aufkommen aus der Grunderwerbsteuer in Höhe von ca. 1,0 Mio. EUR und bei den Gebühren der Unteren Verwaltungsbehörde in Höhe von ca. 0,3 Mio. EUR zu erwarten. Außerdem ergeben sich Mehrerträge bei den Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft in Höhe von ca. 0,1 Mio. EUR und bei der Kreisumlage in Höhe von ca. 0,5 Mio. EUR.

II. Ausführliche Sachdarstellung

1. Einleitung

Die Entwicklung der wesentlichen Erträge und Aufwendungen für den Zeitraum Januar bis Mai ist in Anlage 1 dargestellt. Dem Bericht liegt die Entwicklung der ersten fünf Monate zu Grunde. Es kann sich deshalb nur um eine erste Bewertung der Finanzsituation für das Haushaltsjahr 2015 handeln. Im Laufe des Jahres sind größere Abweichungen insbesondere bei den Sozialen Leistungen noch möglich. Der aktuelle Buchungsstand im Ergebnis- und Finanzhaushalt ergibt sich aus den Anlagen 2 und 3.

2. Stand des Haushaltsvollzugs

2.1 Ergebnishaushalt

Nach dem Stand der Ergebnisrechnung Ende Mai 2015 ergeben sich folgende Entwicklungen bei den wesentlichen Erträgen und Aufwendungen im laufenden Haushaltsjahr:

2.1.1 Produktgruppe 11.24 Grundstücks- und Gebäudemanagement

Bei Aufstellung des Haushaltsplanes 2015 wurde von einer Erweiterung der Unterbringungskapazitäten für Asylbewerber und Flüchtlinge auf 1.200 Plätze ausgegangen. Tatsächlich werden bis Ende des Jahres 1.900 Plätze benötigt und auch aufgebaut. Dies führt zu Mehraufwendungen in Höhe von mindestens 1,0 Mio. EUR.

2.1.2 Produktgruppe 61.10 Leistungen nach dem Finanzausgleichsgesetz

Nach den Mitteilungen des Statistischen Landesamtes ergeben sich auf der Basis einer höheren Steuerkraftsumme und einer der Berechnung zugrunde liegenden höheren Einwohnerzahl sowie einer Abschlusszahlung für 2014 bei den Zuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft (Schlüsselzuweisungen) Mehrerträge in Höhe von ca. 0,1 Mio. EUR.

2.1.3 Produktgruppe 61.10 Grunderwerbsteuer

Das bisherige Aufkommen im Jahr 2015 liegt deutlich über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Nach der aktuellen Prognose wird ein Gesamtaufkommen 2015 von ca. 12,5 Mio. EUR erwartet. Das sind 1,0 Mio. EUR mehr als veranschlagt.

2.1.4 Verwaltungsgebühren, Bußgelder

Nach dem bisherigen Verlauf wird der Haushaltsansatz von 5,7 Mio. EUR bei den Verwaltungsgebühren mit ca. 6,0 Mio. EUR (2014: 5,8 Mio. EUR) um 0,3 Mio. EUR überschritten. Bei den Bußgeldern kann der Haushaltsansatz von 1,91 Mio. EUR voraussichtlich nicht ganz erreicht werden (2014: 1,79 Mio. EUR).

2.1.5 Personalaufwendungen

Bei den Personalaufwendungen (Haushaltsansatz: 46,13 Mio. EUR) kann der Haushaltsansatz voraussichtlich eingehalten werden.

2.1.6 Soziale Leistungen

Nach dem derzeitigen Stand wird bei den Leistungen im Teilhaushalt 4 (Soziale Leistungen) voraussichtlich ein geringerer Zuschussbedarf in Höhe von ca. 1,5 Mio. EUR entstehen. Im Teilhaushalt 5 (Kinder-, Jugend- und Familienhilfe) wird voraussichtlich ein erhöhter Zuschussbedarf in Höhe von ca. 1,9 Mio. EUR entstehen. Die Situation bei den einzelnen Produktgruppen sieht wie folgt aus:

a) Produktgruppe 31.10 – Grundversorgung und Hilfen nach dem SGB XII

- Produkt 31.10.01 – Hilfe zur Pflege

In der Hilfe zur Pflege ist voraussichtlich mit einem höheren Zuschussbedarf in Höhe von ca. 0,4 Mio. EUR zu rechnen. Wesentliche Ursache ist, dass durch die Umsetzung der Vorgaben der Landesheimbauverordnung (dadurch Wegfall von Doppelzimmern) und Brandschutzvorgaben in verschiedenen Einrichtungen Umzüge von Bewohnern aus bisher günstigen Heimen in teurere Einrichtungen erfolgt sind.

Daneben gibt es aufgrund von Änderungen im Wohngeldrecht, die zum 01.01.2015 in Kraft traten, und der Vorgabe durch die Bundesauftragsverwaltung, weniger Fälle mit Anspruch auf Wohngeld und niedrigere Wohngeldansprüche.

- Produkt 31.10.02 – Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

Aus heutiger Sicht kann trotz weiter steigender Antragszahlen der Plan eingehalten werden. Dies liegt allerdings im Wesentlichen an Einmaleffekten durch Nachzahlungen von Bafög-Erstattungen in einer voraussichtlichen Größenordnung von ca. 2,5 Mio. EUR.

- Produkt 31.10.05 – Hilfe zum Lebensunterhalt und zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (SGB XII)

Der Zuschussbedarf bei der Hilfe zum Lebensunterhalt wird voraussichtlich um rund 0,45 Mio. EUR überschritten.

Aufgrund eines Urteils des Bundessozialgerichts hat der Bund im April 2015 die Kommunen angewiesen, für Personen, die in keinem eigenen Haushalt leben, nicht mehr die bisherige Regelbedarfsstufe 3, sondern die höhere Regelsatzstufe 1 zu gewähren. Die Regelung ist rückwirkend ab 01.01.2013 umzusetzen. Der Nachzahlungsaufwand in der Grundsicherung SGB XII beträgt ca. 0,78 Mio. EUR.

b) Produktgruppe 31.20 – Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II

Der erwartete Zuschussbedarf liegt bisher mit rund 0,6 Mio. EUR unter dem Plan. Dies liegt vor allem an einmaligen Mehrerträgen von ca. 0,4 Mio. EUR.

Die gute Konjunkturlage führt dagegen im laufenden Jahr nicht zu weiteren nennenswerten Reduzierungen der Bedarfsgemeinschaften (BG).

c) Produktgruppe 31.30 – Hilfen für Flüchtlinge

Aufgrund der Änderung des AsylbLG zum 01.03.2015 wechselten Personen mit langjährigem Leistungsbezug in SGB II und SGB XII; dies führte zu Kostenverschiebungen. Bei längerem Aufenthalt als 18 Monate sind künftig Leistungen nach SGB II bzw. SGB XII zu gewähren. Dies führt zu geringeren Aufwendungen.

d) Produktgruppe 31.40 – Verwaltung und Betrieb von Unterkünften

Die anteilige Kostenerstattungspauschale für die Unterbringung von Asylbewerbern und Flüchtlingen liegt mit voraussichtlich ca. 3,6 Mio. EUR im Bereich des Planansatzes.

e) Produktbereich 36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Bei Produktgruppe 36.20 Allgemeine Förderung junger Menschen liegt der Zuschussbedarf derzeit noch im Plan.

Bei Produktgruppe 36.30 Hilfen für junge Menschen und Familien wird derzeit von einer Planüberschreitung mit ca. 1,7 Mio. EUR ausgegangen. Durch die Zuweisung von unbegleitet minderjährigen Flüchtlingen fallen höhere Aufwendungen an. Die Aufwendungen werden in der Regel von einem überörtlichen Träger zeitverzögert erstattet. Derzeit belaufen sich die durchschnittlichen Fallkosten für einen unbegleitet minderjährigen Flüchtling auf monatlich 5.000 EUR. Es ist damit zu rechnen, dass dem Landkreis Reutlingen jährlich 50 bis 60 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge zugewiesen werden.

Im Rahmen der Schulbegleitung von seelisch behinderten Kindern und Jugendlichen ist ein Fallanstieg zu verzeichnen. Hier werden aufgrund der psychischen Problematik der Kinder und Jugendlichen in vielen Fällen Fachkräfte benötigt. Die Änderung des Schulgesetzes ist erfolgt. Die Höhe der Erstattung des Landes für solche Fälle ist noch nicht bekannt. Zudem werden die Zuweisungen für das Schuljahr 2015/2016 erst im September 2016 erfolgen.

Bei Produktgruppe 36.50 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege ist derzeit von einem um ca. 0,2 Mio. EUR höheren Zuschussbedarf auszugehen.

2.1.7 Produktgruppe 41.10 Krankenhäuser

Für den Ausgleich der bis zum 31.12.2012 entstandenen Bilanzverluste bei der Kreiskliniken Reutlingen GmbH wurden im Haushalt 2015 6,575 Mio. EUR eingeplant. Hiervon wurde am 26.03.2015 ein Teilbetrag in Höhe von 3,0 Mio. EUR ausbezahlt. Der Restbetrag in Höhe von ca. 3,575 Mio. EUR kommt Ende Juni 2015 zur Auszahlung.

2.1.8 Produktgruppe 54.20 Kreisstraßen

Insbesondere gegenüber dem milden und schneearmen Winter 2013/2014 führte der vergangene Winter 2014/2015 wieder zu deutlich höheren Aufwendungen für Streugut, Fahrzeugkosten und Erstattungen an private Unternehmen. Die für den Bereich des Winterdienstes eingeplanten Haushaltsmittel wurden bereits zu 2/3 in Anspruch genommen. Das zu erwartende Gesamtergebnis hängt nun vom Verlauf des Winters 2015/2016 ab. Die Unterhaltungsmittel für Bundes- und Landessstraßen wurden 2015 erhöht. Zusammen mit einer Nachzahlung für 2014 für die Unterhaltung der Landesstraßen erhält der Landkreis Reutlingen dadurch ca. 0,3 Mio. EUR mehr als im Haushalt 2015 geplant.

2.2 Finanzhaushalt

2.2.1 Produktgruppe 11.24 Asylbewerberwohnheime

Für die Errichtung von Unterkünften für Asylbewerber wurden in den Haushaltsplan 2015 2,5 Mio. EUR eingeplant. Für den Erwerb und Umbau des Gebäudes Allensteinerstraße 46 (ehemaliges IB-Wohnheim) in Reutlingen wurden bisher ca. 2,25 Mio. EUR ausbezahlt.

2.2.2 Produktgruppe 41.10 Krankenhäuser

Für Investitionsmaßnahmen bei der Kreiskliniken Reutlingen GmbH wurden in den Haushalt 2015 Investitionszuschüsse in Höhe von insgesamt 2,0 Mio. EUR eingeplant. Aus dem Jahr 2014 steht zudem noch ein Haushaltsrest in Höhe von ca. 1,7 Mio. EUR zur Verfügung. Am 28.04.2015 wurden zur Finanzierung der Sanierung der Energiezentrale im Klinikum am Steinenberg Reutlingen 2,0 Mio. EUR ausbezahlt.

2.2.3 Produktgruppe 21.30 Erweiterung der Theodor-Heuss-Schule

Der Baubeginn zur Erweiterung der Theodor-Heuss-Schule erfolgte im Jahr 2014. Für die Weiterführung der Baumaßnahme stehen im Haushaltsplan 2015 insgesamt 3,2 Mio. EUR zur Verfügung. Entsprechend dem Baufortschritt wurden hiervon im Jahr 2015 bisher ca. 0,9 Mio. EUR ausbezahlt. Die Fertigstellung erfolgt voraussichtlich rechtzeitig zum Beginn des Schuljahres 2015/2016.

2.2.4 Produktgruppe 54.20 Ausbau K 6735 Marbach-Ödenwaldstetten

Die Vergabe der Belagsarbeiten für den Ausbau der K 6735 zwischen Gomadingen-Marbach und Hohenstein-Ödenwaldstetten erfolgte in der Sitzung des Kreistags am 23.03.2015. Für die Durchführung der Baumaßnahme wurden im Haushaltsplan 2015 0,327 Mio. EUR bereitgestellt. Außerdem stehen noch Haushaltsreste aus dem Jahr 2014 in Höhe von insgesamt ca. 0,832 Mio. EUR zur Verfügung.

3. Liquidität

Insbesondere durch die zur Verfügungstellung von Betriebsmittelkrediten an die Kreiskliniken Reutlingen GmbH war die Liquidität des Landkreises in den ersten fünf Monaten weiter sehr angespannt. Deshalb wurden zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit des Landkreises bereits Kassenkredite bis zu einer Höhe von 35,0 Mio. EUR aufgenommen. Zur Finanzierung der laufenden Investitionsmaßnahmen wurden bisher langfristige Kredite in Höhe von insgesamt 10,18 Mio. EUR aufgenommen. Die Entwicklung der Liquidität des Landkreises in den Jahren 2014 bis 2015 ist aus Anlage 4 ersichtlich.

4. Vorausschau

Bei der Aufstellung des Haushalts 2015 wurde insbesondere auch aus Rücksicht auf die Finanzlage der Städte und Gemeinden von teilweise optimistischen Annahmen ausgegangen. Bei den Beratungen zum Haushalt wurde auf die Haushaltsrisiken, insbesondere im Sozialbereich und bei der Asylbewerberunterbringung, hingewiesen. Der bisherige Haushaltsvollzug zeigt, dass sich diese Risiken in einzelnen Bereichen zu realisieren scheinen. Insbesondere im Bereich der Flüchtlingsunterbringung entstehen deutliche Mehraufwendungen gegenüber den Haushaltsansätzen. Auch im Bereich der Kinder-

und Jugendhilfe wird der geplante Zuschussbedarf deutlich überschritten. Durch Mehrerträge bei den allgemeinen Deckungsmitteln, insbesondere auch bei der Grunderwerbsteuer, können die Mehraufwendungen voraussichtlich gedeckt werden.

Nach dem derzeitigen Stand (Ende Mai 2015) kann im Ergebnishaushalt voraussichtlich mit einer Verbesserung beim Betriebsergebnis in Höhe von ca. 2,0 Mio. EUR gerechnet werden. Die Basis von fünf Monaten ist für eine Jahresprognose sehr schmal, deshalb können sich im Laufe des Jahres noch erhebliche Veränderungen ergeben.

Angesichts der bestehenden Risiken wird die Verwaltung weiterhin alle Möglichkeiten zu Einsparungen nutzen und den eingeschlagenen Kurs der Optimierungen konsequent fortsetzen.